

Das in der Zoologischen Staatssammlung München aufbewahrte Typenmaterial der Unterfamilie Metopiinae und sein Erhaltungszustand¹⁾

(Hymenoptera, Ichneumonidae)

Von Franz Bachmaier

Zoologische Staatssammlung München

Abstract

The type-material of the subfamily Metopiinae stored in the Zoologische Staatssammlung München and its state of preservation

This study encompasses the Holo- and Lectotype-material of the subfamily Metopiinae (Hym., Ichneumonidae) which is stored in the Zoologische Staatssammlung München. This material was described by the authors A. FOERSTER in 1850 (5 species), K. PFANKUCH in 1911 (1 species), E. CLÉMENT in 1930 (8 species) and J. F. PERKINS in 1962 (1 species). The types were clearly characterized and were filed appropriately in the type collection; they bear the numbers 171 to 185. The catalogue names the original citation and gives information about the labeling in historical sequence and about the present state of preservation of the historical specimens.

Als dritte Folge der Arbeiten zur Erschließung der in der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung betreuten klassischen Kollektionen bedeutender Hymenopterologen für die wissenschaftliche Forschung wird im vorliegenden Beitrag das Typenmaterial der Ichneumonidenunterfamilie Metopiinae behandelt und katalogmäßig erfaßt. Die Urbeschreibungen wurden von A. FOERSTER 1850, K. PFANKUCH 1911, E. CLÉMENT 1930 und J. F. PERKINS 1962 veröffentlicht.

Insgesamt befinden sich 15 Holo- bzw. Lectotypen in unserem Besitz, welche sich auf die genannten Autoren wie folgt verteilen:

I. FOERSTER (1850):

Metopius bellatorius
Metopius circumcinctus
Metopius intermedius

Metopius leiopygus
Metopius melanopsis

¹⁾ 3. Beitrag zur katalogmäßigen Erfassung des Originalmaterials der Entomologischen Abteilung, Sektion Hymenoptera (2. Beitrag: Spixiana, 2 (1): 69-93, 1979).

II. PFANKUCH (1911):

Drepanoctonus tibialis

III. CLÉMENT (1930):

Metopius (Metopius) castiliensis
Metopius (Metopius) contractus
Metopius (Ceratopius) curtiventris
Metopius (Peltocarus) incisus

Metopius (Metopius) korbi
Metopius (Peltocarus) laticinctus
Metopius (Ceratopius) mediterraneus
Metopius (Metopius) velutinus

IV. PERKINS (1962):

Terozoa quadridens

Die morphologisch und biologisch gut umrissene Unterfamilie der Metopiinae ist weltweit verbreitet. Bis heute wurden 25 Gattungen beschrieben. Als Wirte dienen ausschließlich Lepidopteren. Die Eiablage findet durch Anstich der Raupe statt und zwar lange Zeit vor deren Verpuppung. Die Schlupfwespe selbst schlüpft aber immer erst aus der Wirtspuppe. In jedem Wirt entwickelt sich immer nur eine einzige Parasitenimago.

Die Abbildungen 1–3 zeigen eine Auswahl verschiedener handgeschriebener Originalketten FOERSTER's, KRIECHBAUMER's und CLÉMENT's sowie beim Holotypus von *Terozoa quadridens* Perk. die Präparationsmethode FOERSTER's.

Die Typen in dem nachfolgend gegebenen Katalog sind in historischer Folge nach den vier Autoren und unter diesen in alphabetischer Reihung geordnet. Sie tragen in der Typensammlung die Nummern 171–185.

I. FOERSTER, 1850: Verh. naturhist. Ver. Rheinl., 7: 277–288

bellatorius Foerster

Metopius bellatorius Foerster, 1850, ♀ (sic!) (l. c., 7: 277–278)

„Ich besitze ein Exemplar aus dem südlichen Frankreich.“

Etikettierung: (1) „*Metopius bellatorius* m. Mg. IX. 2. n. sp.“

(2) *Metopius bellatorius* Först., ♂, E. Clément det.

(3) ♂, Holotypus. – Typus Nr. Hym. 171, Zoologische Staatssammlung München.

Der rechte Fühler nach dem 26. Geißelglied, der linke ab dem Pedicellus abgebrochen. Rechtes Mittelbein Tarsenendglied, linkes Mittelbein Tarsenglieder 2–5, rechtes Hinterbein Tarsenglieder 4–5, linkes Hinterbein Tarsenendglied fehlend. – Rechtes Hinterbein angeklebt. Der weiße, schimmelartige Überzug, der den Thorax bedeckte, wurde vorsichtig entfernt. Sonstiger Erhaltungszustand gut.

Anmerkung: FOERSTER gibt in der Urbeschreibung an, daß es sich bei dem einzigen ihm vorliegenden Exemplar um ein weibliches Tier handelt. Diese Auffassung war, wie auch schon CLÉMENT (1930, p. 393) erkannte, irrig. Das beschriebene Stück ist eindeutig ein Männchen.

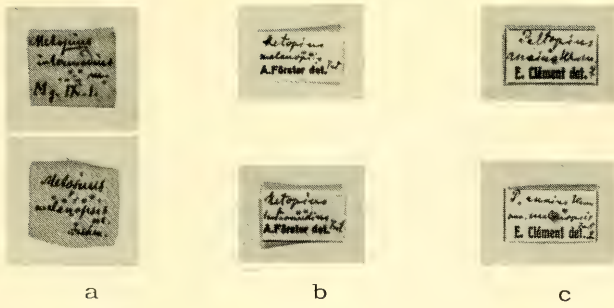


Abb.1. a-c: *Metopius intermedius* Foerst. (= *M. anxius* Wesm.) und *Metopius melanopsis* Foerst.- Originaletiketten in der Handschrift Foersters (a) und Cléments (b und c).

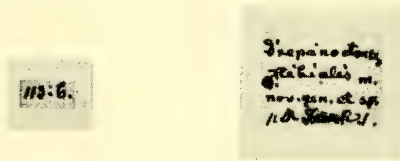


Abb.2: *Drepanoctonus tibialis* Pfank. Originaletiketten in der Handschrift Kriechbaumers.

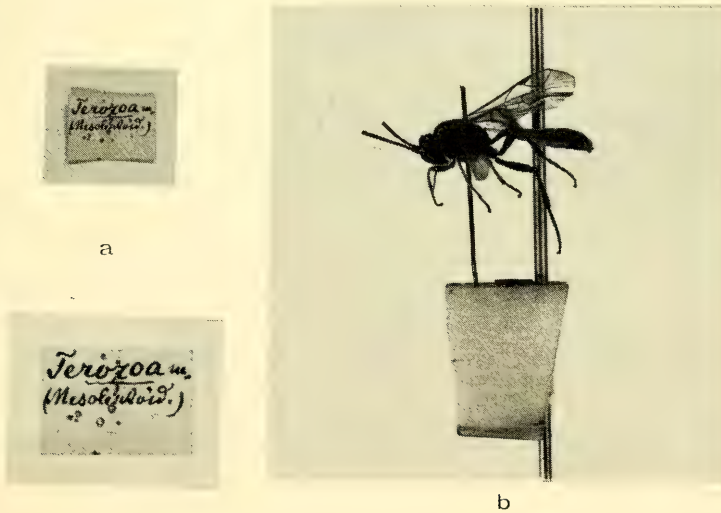


Abb.3. a-b: *Terozoa quadridens* Perk. a) Originaletikett in der Handschrift Foersters im Maßstab 1:1 und vergrößert.- b) Präparationsweise Foersters.

circumcinctus Foerster

Metopius circumcinctus Foerster, 1850, ♀ (l. c., 7: 278–279)

„Ein Exemplar aus dem südlichen Frankreich.“

Etikettierung: (1) „*Metopius circumcinctus* m. Mg. IX. 1.“

(2) *Metopius circumcinctus* Frst., A. Förster det.²⁾

(3) *Peltopius vespoides* Scop., ♀, E. Clément det.

(4) ♀, Holotypus. – Typus Nr. Hym. 172, Zoologische Staatssammlung München.

Linkes Vorderbein, rechtes und linkes Hinterbein jeweils Tarsenglieder 2–5 fehlend. Am rechten Vorderflügel und linken Hinterschenkel Fraßschäden. Kopf angeklebt. Thorax zwischen Mesonotum und Scutellum geborsten.

intermedius Foerster

Metopius intermedius Foerster, 1850, ♀ (l. c., 7: 280–281)

„Ein Exemplar aus dem südlichen Frankreich.“

Etikettierung: (1) „*Metopius intermedius* m. Mg. IX. 1.“

(2) *Metopius intermedius* Frst., A. Förster det.²⁾

(3) *Peltobius anxius* Wesm., ♀, E. Clément det.

(4) ♀, Holotypus. – Typus Nr. Hym. 173, Zoologische Staatssammlung München

Rechtes Hinterbein Tarsenglieder 3–5, linkes Hinterbein Tarsenendglied fehlend. Der rechte Fühler war abgebrochen und wurde wieder angeklebt. Sonst gut erhalten.

leiopygus Foerster

Metopius leiopygus Foerster, 1850, ♀ (l. c., 7: 281–283)

„Ein Exemplar aus der Gegend von Aachen.“

Etikettierung: (1) „18/8 37“

(2) „*M. leiopygus* m.“

(3) *Metopius leiopygus* Först., ♀, E. Clément det.

(4) ♀, Holotypus. – Typus Nr. Hym. 174, Zoologische Staatssammlung München.

Das Tier befindet sich in einem ausgezeichneten Zustand.

²⁾ in CLÉMENT's Handschrift

melanopsis Foerster

Metopius melanopsis Foerster, 1850, ♀ (l. c., 7: 279–280)

„Ein Exemplar aus der Gegend von Aachen.“

Etikettierung: (1) „*Metopius melanopsis* m. Aachen.“

(2) *Metopius melanopsis* Frst., A. Förster det.³⁾

(3) *P. anxius* Wesm. var. *melanopsis* Frst., ♀, E. Clément det.

(4) ♀, Holotypus. – Typus Nr. Hym. 175, Zoologische Staatssammlung München.

Das linke Vorderbein fehlt. Linkes Mittelbein und linkes Hinterbein Tarsenendglied fehlend. Nadel und Tier wurden vom Grünspan gereinigt. Im übrigen guter Erhaltungszustand.

II. PFANKUCH, 1911: Dtsch. ent. Ztschr., 55: 687–689

tibialis Pfankuch

Drepanoctonus tibialis Pfankuch, 1911, ♂ (l. c., 55: 687–689)

Etikettierung: (1) „113.6.“⁴⁾

(2) „*Drepanoctonus tibialis* m. ♂. nov. gen. et sp. /:Dr. Funk:/“⁴⁾

(3) ♂, Lectotypus, Bachmaier 1976. – Typus Nr. Hym. 177, Zoologische Staatssammlung München.

Das Tier ist ohne jede Beschädigung hervorragend erhalten.

Anmerkung: In unserer Sammlung stecken aus der Originalserie 3 Exemplare dieser seltenen Spezies, die KRIECHBAUMER als neue Art einer neuen Gattung erkannte; er gab ihr i. l. den Namen *Drepanoctonus tibialis*. Zu einer Veröffentlichung durch ihn ist es aber nicht mehr gekommen. K. PFANKUCH (1871 bis 1924), Bremen, ließ sich nach dem Tode Kriechbauers durch Prof. F. Doflein aus München diese 3 Tiere zur Untersuchung schicken und beschrieb sie mit 2 weiteren Stücken aus seiner eigenen Sammlung unter dem von Kriechbaumer i. l. gegebenen Namen. – Das Originalmaterial wurde von Dr. M. Funk (nicht Junk wie PFANKUCH 1911, p. 689 angibt) gesammelt und stammt aus der Umgegend von Bamberg.

III. CLÉMENT, 1930: Konowia, 8: 325–437

castiliensis Clément

Metopius (Metopius) castiliensis Clément, 1930, ♀ (l. c., 8: 378–380)

„Beschrieben nach einem Pärchen des Münchner Museums, die beide von Korb⁵⁾ in Cuenca (Castilien) gesammelt wurden.“

³⁾ in CLÉMENT's Handschrift

⁴⁾ in KRIECHBAUMER's Handschrift

⁵⁾ Max Korb (1851–1933), Insektenhändler in München, der zahlreiche Forschungs- und Sammelreisen in Europa, Afrika und Asien unternahm.

Etikettierung: (1) „Castilien Cuenca Korb. 1896.“

(2) „*Metopius castiliensis* Clém., ♀, E. Clément det.“

(3) ♀, Lectotypus, Bachmaier 1976. – Typus Nr. Hym. 176, Zoologische Staatssammlung München.

Rechte Fühlerspitze nach dem 40. Geißelglied, der linke Fühler ganz abgebrochen. Linkes Bein zur Gänze, linkes Hinterbein Tarsenglieder 2–5 fehlend. Sonstiger Erhaltungszustand sehr gut.

contractus Clément

Metopius (Metopius) contractus Clément, 1930, ♀ (l. c., 8: 395–396)

„Type im Museum München. Das Tier trägt keinen Fundortzettel, sondern nur den von KRIECHBAUMER geschriebenen Zettel: „*contractus* m. ♀.“

Etikettierung: (1) „*contractus* m. ♀.“

(2) „*Metopius contractus* Clém., ♀, E. Clément det.“

(3) ♀, Holotypus. – Typus Nr. Hym. 178, Zoologische Staatssammlung München.

Beide Fühlerspitzen sind kurz vor dem Ende abgebrochen. Im übrigen sehr gut erhalten.

curtiventris Clément

Metopius (Ceratopius) curtiventris Clément, 1930, ♀ (l. c., 8: 421–423)

„Beschrieben nach 1 ♀ der Zoolog. Staatssammlung München, das von München-Isar, coll. Kriechbaumer, stammt und aus *Hygobroa syringaria* L. erzogen wurde...“

Etikettierung: (1) „M. Isar. Krchb.“

(2) „e pupa *Eñom. syring.*“ (Etikettenoberseite; Handschrift Kriechbaumers)

E pupa *Hygobroa syringaria* L. (Etikettenunterseite; Handschrift CLÉMENT'S)

(3) *M. (Ceratopius) curtiventris* Clém., ♀, E. Clément det.

(4) = ? *carpetanus* Cab. Flügel geöffnet 1966, J. F. Aubert det.

(5) ♀, Holotypus. – Typus Nr. Hym. 179, Zoologische Staatssammlung München.

Der rechte Fühler fehlt ganz, der linke ist nach dem 1. Geißelglied abgebrochen. Der sonstige Erhaltungszustand ist gut, wenn auch das Tier bald nach dem Schlüpfen aus der Wirtspuppe zu früh abgetötet wurde.

incisus Clément

Metopius (Peltocarus) incisus Clément, 1930, ♀ (l. c., 8: 345–346)

„Die Type (1 ♀) stammt von der Insel Veglia (Kriechbaumer leg. 6/8.71) und befindet sich im Museum München...“

Etikettierung: (1) „Veglia, 6.8.71, Krchb.“

(2) *M. (Peltocarus) incisus* Clém., ♀, E. Clément det.

- (3) ♀, Holotypus. – Typus Nr. Hym. 180, Zoologische Staatssammlung München.

Das rechte Mittelbein ist zur Gänze abgebrochen. Sonst aber hervorragend erhalten und sehr gut präpariert.

korbi Clément

Metopius (Metopius) korbi Clément, 1930, ♂ (l. c., 8: 381–383)

„Beschrieben nach 2♂ des Münchener Museums, die von Korb in Eriwan (Kleinasien) 1898 gesammelt wurden...“

Etikettierung: (1) „Eriwan 1898 Korb“.

(2) *Metopius korbi* Clém., ♂, E. Clément det.

(3) ♂, Lectotypus, Bachmaier 1976. – Typus Nr. Hym. 181, Zoologische Staatssammlung München.

Rechter Fühler ab dem 11. Geißelglied abgebrochen. Sonst ist das Tier in einem ausgezeichneten und sauberen Zustand.

laticinctus Clément

Metopius (Peltocarus) laticinctus Clément, 1930, ♂♀

„Beschrieben nach 3♂ und 5♀, die den Museen in München, Wien und Berlin gehören... Ein Stück der Sammlung Hiendlmayr dürfte vermutlich aus Spanien und ein Stück der Sammlung Förster wohl aus Italien stammen. Typen (♂♀) im Museum München.“

Etikettierung: (1) Sammlung Hiendlmayr⁶⁾

(2) *M. (Peltocarus) laticinctus* Clém., ♀, E. Clément det.

(3) ♀, Lectotypus, Bachmaier 1976. – Typus Nr. Hym. 182, Zoologische Staatssammlung München.

Linkes Vorderbein Tarsus, rechtes Mittelbein Tarsenendglied, linkes Mittelbein Tarsenglieder 2–5 fehlend. Tibia des linken Vorder- und Mittelbeins durch Fraß beschädigt. Sonst in recht gutem Zustand.

mediterraneus Clément

Metopius (Ceratopius) mediterraneus Clément, 1930, ♀ (l. c., 8: 419–421)

„Beschrieben nach 3♀. Die Type im Münchener Museum bez.: Ragusa. Coll. Sturm“...

Etikettierung: (1) „Ragusa St.“⁷⁾

(2) „148.“

(3) Ragusa. Coll. Sturm⁸⁾

⁶⁾ Anton Hiendlmayr (1843–1921) war Kaufmann in München und am Zoolog. Museum als Kustos tätig.

⁷⁾ in STURM'S Handschrift

⁸⁾ in KRIECHBAUMER'S Handschrift

- (4) *M. (Ceratopius) mediterraneus* Clém., ♀, E. Clément det.
 (5) ♀, Holotypus. – Typus Nr. Hym. 183, Zoologische Staatssammlung München.

Rechter Fühler ab Pedicellus fehlend, linker Fühler nach dem 10. Geißelglied abgebrochen; der abgebrochene Abschnitt wurde auf dem von KRIECHBAUMER geschriebenen Etikett (3) aufgeklebt. Weitere Erhaltung sehr gut.

velutinus Clément

Metopius (Metopius) velutinus Clément 1930, ♂ (l. c., 8: 371–373)

„Beschrieben nach 3♂ (Type im Museum München, je ein weiteres Stück im Museum Wien und in meiner Sammlung), die alle drei aus Griechenland vom Parnaß (Krüper leg.) stammen.“

Etikettierung: (1) „Parnass.“

(2) *Metopius velutinus* Clém., ♂, E. Clément det.

(3) ♂, Holotypus. – Typus Nr. Hym. 184, Zoologische Staatssammlung München.

Beide Fühler sind abgebrochen. Auf einem separaten Aufklebeplättchen konnte der linke Fühler vollständig konserviert werden. Sonstiger Erhaltungszustand sehr gut.

IV. PERKINS, 1962: Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.) Ent., 11: 385–483

quadridens Perkins

Terozoa quadridens Perkins, 1962, ♂ (l. c., 11: 399–400)

„Holotype. ♂. ? Germany. (A. Foerster Coll.) (Munich, Bayerische Staatssammlung).“

Etikettierung: (1) „*Terozoa* m. (Mesoleptoid.)“⁹⁾

(2) Sammlung A. Förster

(3) *Terozoa* sp., A. Förster det.¹⁰⁾

(4) Holotype (rundes Etikett)

(5) Holotype, *Terozoa quadridens* Perkins 1962, ♂, det. M. G. Fitton, 1975.

(6) ♂, Holotypus. – Typus Nr. Hym. 185, Zoologische Staatssammlung München.

Rechter Fühler nach dem Pedicellus, linker Fühler ab dem 12. Geißelglied abgebrochen (4 Restteile der Fühler sind auf dem Aufsteckmarkklötzchen konserviert). Rechtes Vorderbein nach dem Trochanter fehlend. Erhaltungszustand sonst gut.

Historie: FOERSTER (1868) legte in seiner „Synopsis der Familien und Gattungen der Ichneumoniden“ für die dort von ihm aufgestellte Gattung *Terozoa* wie auch für seine übrigen 488 Genera keine Typusart fest. PERKINS hat während eines längeren Arbeitsaufent-

⁹⁾ Originaletikett FOERSTER's (Abb. 3a)

¹⁰⁾ in CLÉMENT's Handschrift

haltes an unserer Sammlung die Gattungen FOERSTER'S studiert. 1962 veröffentlichte er seine in München gewonnenen Erkenntnisse und beschrieb aus dem Originalmaterial als Typusart für *Terozoa* die Spezies *quadridens*. – TOWNES (1971) stellte fest, daß *Terozoa* Foerster, 1868 ein Synonym zu *Ischyrocnemis* Holmgren, 1856 ist.

Zum Abschluß danke ich meinem Mitarbeiter Herrn Erich Diller für seine verständige Mithilfe bei der technischen Betreuung des wertvollen historischen Materials. Unserer Photographin Fräulein Marianne Müller gilt mein Dank für die sorgfältige Anfertigung der Etikettenaufnahmen.

Literatur

- CLÉMENT, E. 1929: Opuscula hymenopterologica III. Die paläarktischen *Metopius*-Arten (Hym., Ichneumon.). – *Konowia*, 8 (4): 325–437
- FITTON, M. G. 1976: The western Palaearctic Ichneumonidae (Hymenoptera) of British authors. – *Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.) Ent.* 32: 301–373
- FOERSTER, A. 1850: Eine Centurie neuer Hymenopteren. Erste Dekade. – *Verh. naturh. Ver. Rheinl.* 7: 277–288
- — 1868: Synopsis der Familien und Gattungen der Ichneumonen. – *Verh. naturh. Ver. Rheinl.* 25: 135–221
- HORN, W. & KAHLE, I. 1935–1937: Über entomologische Sammlungen, Entomologen & Entomomuseologie. (Ein Beitrag zur Geschichte der Entomologie). Teil I–III: VI & 536 pp. Sonderdr. *Ent. Beih. Bd. 2–4*, Berlin-Dahlem
- PERKINS, J. F. 1962: On the type species of Foerster's genera (Hymenoptera: Ichneumonidae). – *Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.) Ent.* 11: 385–483
- PFANKUCH, K. 1911: Die Ichneumonidengattung *Drepanoctonus* Kriechb. (Hym.). – *Dtsch. ent. Ztschr.* 55: 687–689
- TOWNES, H. & M. 1959: Ichneumon-flies of America North of Mexico: 1. Subfamily Metopiinae. – *U. S. Nat. Mus. Bull.* 216, IX & 318 pp.
- — 1971: The genera of Ichneumonidae, part 4, *Mem. Am. ent. Inst.* 17, III & 372 pp.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Franz Bachmaier, Zoologische Staatssammlung,
Maria-Ward-Str. 1b, D-8000 München 19

Angenommen am 8. 1. 1981